



EINEN ABEND mit Jay Alexander (Mitte) und einer Reihe von Chören und Bands erlebte das Publikum am Sonntagabend im CongressCentrum. Das dreistündige Konzert bestand aus neueren Liebesliedern und Klassikern.
Foto: Ehmami

Wiederholung unbedingt erwünscht

Publikum feiert Jay Alexander und andere Mitwirkende bei Abend der Lieder im CCP

Am Ende des dreistündigen Konzerts kochte der große Saal mit Empore im CongressCentrum Pforzheim (CCP). Mit stehenden Ovationen feierte am Sonntagabend das Publikum Jay Alexander und alle Mitwirkenden: Concerto Tübingen, Südwestdeutscher Konzertchor, Chorgemeinschaft Kai Müller, Torsten Bader Band und Monty D. Bürkle.

Dabei begann der Abend zunächst ganz ruhig. Die erste Hälfte des Konzerts „Die schönsten Lovesongs & Männerchöre der Musikgeschichte“ stand im Zeichen von Franz Schubert, Edvard Grieg und Friedrich Silcher. Die 28 vorwiegend älteren Herren des Südwestdeutschen Kammerchors interpretierten gekonnt unter ihrem jungen Chorleiter Makitaro Arima die Klassiker und wur-

den von dessen Ehefrau Reiko Emura auf dem Klavier begleitet.

Schon hier fällt auf: Jay Alexander steht nicht im Mittelpunkt und doch ist es sein Abend. Und auch wenn er nicht gerade singt, moderiert er die Veranstaltung und flirtet von der Bühne mit dem Publikum. Etliche Lie-

der werden vom Chor, bei dem Jay Alexander einst, mit 16 Jahren, seine Gesangskarriere startete, alleine vorgetragen und der zierliche Japaner Arima überrascht mit starkem Bass als Solist in Schuberts „Freunde sammelt euch im Kreise“. Mit „Letzte Rose“ von Friedrich von Flotow geht es in die Páuse.

Danach ändert sich das Programm radikal: der 170 Kopf starke Chor von Kai Müller füllt die Bühne, ebenso das Kammerorchester aus Tübingen und die Torsten Bader Band. Ein bombastischer

Klang, allerdings auch laut. Nach „Ich liebe Dich“ von Ludwig van Beethoven und „Dein ist mein

ganzes Herz“ von Franz Lehár, folgt ein Schlagermedley vom Chor und als Jay Alexander mit „Love Is In The Air“ anknüpft, reißt es die Ersten vom Sitz.

Dann rockt Monty D. Bürkle mit „Best of Elvis“ und einem Medley von Tom Jones die Bühne. Das ist kaum noch zu toppen aber mit „Music Was My First

Love“ von John Miles, kann Jay Alexander mühelos mithalten, die gemeinsame Zugabe „Sexbomb“ von Tom Jones lassen das Publikum jubeln.

Und so ist es weniger eine Frage als ein Versprechen, als Jay Alexander feststellt: „Das könnten wir doch wiederholen?“ Das Konzert, das nur wenig mit Plakaten beworben wurde, war fast ausverkauft. Das lag an Freunden der Mitwirkenden, an Zeitungslesern und an echten Jay Alexander-Fans. Corelie Heiland ist einer von ihnen: Sie und ihre Mutter Renate sind extra für diese Konzert aus dem 400 Kilometer entfernten Recklinghausen angereist. Ihr Fazit: „Ein toller Abend, aber ich hätte mir mehr Jay Alexander gewünscht.“

Ulla Donn-von Yrsch

Die „schönsten Lovesongs“ interpretiert
